

# die Strassen gehören uns!



@emfakh

jin, jivan  
azadi!

CONTRA EL  
FASCISMO

NO  
PASARIN

A LAS CALLES  
GEGEN PATRIARCHAT



INFOBLATT DES VEREINS RADIO LORA - WWW.LORA.CH

# LIEBE HÖRER\* INNEN

## WESSEN BERICHTERSTATTUNG?

In einem globalen, politischen Kontext, in welchem die systemtreuen Medien Teil von unterdrückerischen Strategien sind, ist es wichtiger denn je, unabhängigen und systemkritischen Journalismus zu machen. Unser Ziel: Raus aus der patriarchalen, kolonialen und kapitalistischen Logik! Statuierte Medien und deren Berichte über Kriege, die Klimakrise und patriarchale Gewalt suggerieren, dass nichts dagegen unternommen werden kann und sollte. Ebenfalls wird in einem Ton berichtet, welcher die Dringlichkeit untergräbt, sich hinter Betroffene zu stellen und mit ihnen zu kämpfen.

Jeden Tag werden in bürgerlichen Medien Feminizide verharmlost und als «Familien-drama» bezeichnet. Dadurch entsteht die fatale Folge, dass Frauen mitschuldig gemacht werden und eine Opfer-Täter-Umkehr entsteht. Genauso folgenschwer wird über den Genozid in Gaza berichtet, welcher unkritisch durch das Narrativ des «Selbstverteidigungs-rechts von Israel» legitimiert und unterstützt wird. Auch in diesem Fall entsteht durch die Mainstream-Berichterstattung eine Täter-Opfer-Umkehr, indem die Unterdrückten als Terrorist\*innen dargestellt werden und der Zusammenhang zwischen Kolonialstaat und Besetzten überwiegend ausgelassen wird. Die Wirkung solcher Berichterstattung auf Leser\*innen greift tief, denn das Medienregime ist wirksam.

Menschen und Gruppen, die sich gegen diese bürgerliche Berichterstattung stellen oder diese kritisch betrachten, werden als Kompliz\*innen diffamiert. Folglich werden Einzelpersonen oder aktivistische Gruppen, welche beispielsweise Solidarität mit der palästinensischen Bevölkerung bekunden, kriminalisiert.

Gleichzeitig werden durch dieselben Medienhäuser Neofaschist\*innen lediglich als «rechts» eingeordnet, die Hufeisentheorie ausgepackt und Parlamente und Regierungen als demokratisch abgestempelt, die dadurch weiterhin legitimiert und institutionalisiert werden. Nicht mit uns!

## KÄMPFE VERBINDEN

Unsere internationalistische Einstellung erlaubt es uns, über unsere geografischen Grenzen hinaus Kämpfe zu verbinden. Unsere Handlungen gelten einem globalen Kampf, welcher aus feministischer Perspektive ausgetragen wird, denn wir sind der Überzeugung; Wenn unsere Compañeras und Compañeres nicht frei sind, werden wir es auch nicht sein. In dystopischen Momenten wie solchen, ist es daher unerlässlich, an unseren Utopien festzuhalten, uns zusammenzuschliessen und uns die internationalistische, feministische Solidarität zu eigen zu machen.

Daher ist Schweigen aus der feministischen Sicht dieser Redaktion unvorstellbar. Wir stellen uns dezidiert gegen die bürgerliche Berichterstattung und machen uns keinesfalls zu Kompliz\*innen dieser staatlichen, kolonialen, patriarchalen und kapitalistischen Gewalt. Für uns bedeutet intersektionale Solidarität: Laut werden, Kämpfe verbinden, feministisch und stets kritisch zu berichten. Genau das machen wir durch das Mikrofon!

**RADIA, FEMINISTISCHE REDAKTION LORA**  
**RADIA@LORA.CH**

**5 JAHRE FIST: MIGRANTISCHE, FEMINISTISCHE SUBJEKTE & PERSPEKTIVEN AUS ZÜRICH**  
FIST, das feministische, internationale, solidarische Treffen von und für Frauen, Lesben, Inter, Non-binären und Agender Personen, bietet einen Raum, um sich zu treffen und Erfahrungen auszutauschen. FIST wurde im Vorfeld des historischen feministischen Streiks im Jahr 2019 aufgrund der fehlenden «migrantischen» Perspektive innerhalb der Streikkollektive gegründet. Dieses Jahr feiert FIST seinen 5. Geburtstag.

Sie haben sich nicht aufgrund ihrer Identitäten vereint, sondern wegen ihrer gemeinsamen Ziele. Sie agieren aus ihrem Alltag heraus. Die FISTis (wie sie sich selber bezeichnen) sind von mehreren Diskriminierungsformen und Unterdrückungen betroffen. Aber die Aktivist\*innen von FIST erstarren nicht in diesen Zuschreibungen, sondern machen sich sichtbar und erheben ihre Stimmen. FIST gibt der Diskriminierung einen Namen und auch eine kollektive Antwort. Auf der Strasse und im Radio LoRa!

## VON DEN TREFFEN IN DIE ÖFFENTLICHKEIT

Nach dem ersten Treffen war dem Kollektiv klar, dass es sich nicht nur auf den feministischen Streik konzentrieren würde, sondern jeweils auch vorher und nachher aktiv sein wird. Die erste öffentliche Präsenz war am 8. März 2019 in Zürich am Internationalen feministischen Kampftag. Die Demonstration in Zürich sollte erst einen Tag später stattfinden. Als Teil der internationalistischen feministischen Bewegung wollten sich die FISTis aber auch am 8. März die Strasse mit Millionen von anderen Frauen und Feminist\*innen weltweit nehmen.

Im Jahr 2019 nähten die FISTis ein grosses, farbiges Tuch, schnitten Löcher für die Köpfe hinein und trugen es durch die Strassen. Diese Aktion war inspiriert von der Performance «Divisor», die während der brasilianischen Diktatur als politische Protestaktion durchgeführt worden war. Die Farben standen für die verschiedenen Formen der Diskriminierung, aber repräsentierten auch eine kämpferische Vielfalt. Das Tuch als Ganzes symbolisierte das patriarchale, rassistische, koloniale und kapitalistische Unterdrückungssystem. Durch die Aktion des Tragens wurde es vom Tuch der Unterdrückung zu einem Tuch der Befreiung und der Ermächtigung.

## Eine klare Botschaft: «Die feministische Solidarität hat keine Grenzen»

Seit dieser Aktion nehmen sich die Feminist\*innen immer wieder kämpferisch die Strassen mit verschiedenen Aktionen. Mit kollektiven Graffiti oder Transparenten vermitteln die FISTis eine klare Botschaft: «Die feministische Solidarität hat keine Grenzen».

## STAATLICHE GEWALT IM VISIER, ORGANISATION ALS ANTWORT UND FEMINISTISCHE SOLIDARITÄT AM STREIKTAG

Es gab viele Gründe, sich am 14. Juni 2019 die Strassen zu nehmen. FIST wollte das ganze Spektrum von Unterdrückungsfaktoren aus der migrantischen Erfahrung und Perspektive sichtbar machen: strukturelle Gewalt, staatliche Gewalt, Prekarität, hegemoniale Sexualitätsmodelle, geschlechtsspezifische Arbeitsteilung, die patriarchale Kernfamilie, Wissenshierarchien, Rassismus, Ökonomisierung und Aneignung

der Körper sowie die sexistische Aufteilung der Care-Arbeit. Sie wollten das Paradigma ändern und Leben von migrantischen Frauen und genderqueeren Personen ins Zentrum stellen.

FIST hatte zum Ziel, die Stimmen zu vervielfachen und auch diejenigen zu erheben, die nicht mit auf der Strasse sein können: zum Beispiel die Stimmen der Frauen in Gefängnissen und Asylslagern. «Wenn sie nicht physisch am Streik sein können, bringen wir den Streik zu ihnen! Auch sie sind Teil dieses Streiks und Kampfes!»

**«Wenn sie nicht physisch am Streik sein können, bringen wir den Streik zu ihnen! Auch sie sind Teil dieses Streiks und Kampfes!»**

So ging FIST zum Frauengefängnis Dielsdorf, in dem Mütter mit ihren Babys und Kleinkindern eingesperrt sind. Ebenfalls fuhren die FISTis zur Messehalle 9 in Oerlikon, dem Bundesasylzentrum, in dem Frauen, Kinder und minderjährige Jugendliche leben. Zum Schluss veranstalteten sie in Zürich eine Aktion vor dem Bezirksgefängnis.

RADIA, die feministische Redaktion LoRas, begleitete FIST bei diesen Aktionen und berichtete live mit dem Studiobus. So machte RADIA die internationalistische feministische Solidarität für die Gefangenen sowie für die Aktivist\*innen auf der Strasse hörbar. RADIA verbindet und vernetzt Kämpfe!

## 5 JAHRE AGIEREN, VERNETZEN UND ANPRANGERN

Faschismus und Kolonialismus sind überall auf dem Vormarsch. Deswegen erachten die FISTis internationalistische Solidarität und den Feminismus als zentral. Sie prägen den lokalen Diskurs und die Praxis und vernetzen sich. Sie klagten die UNO in einem feministischen Prozess an. Sie starteten die Kampagne #keinealleine und initiierten #7000 gegen Isolation-Transparente in Solidarität mit den hungerstreikenden Kurd\*innen. Während der Pandemie gingen sie ins Altersheim und sangen zusammen mit den Bewohner\*innen.

Durch den Austausch und die Verbindung ihrer Kämpfe inspirieren sie andere und neue Gruppen, wie Ni una Menos (der Kampf gegen Feminizide), AMAK (feministische Mütter Kollektiv) und Superation, viejas rebeldes.



## WIR KÄMPFEN GEGEN KRIEG, PATRIARCHAT & KAPITAL – DIE ZUKUNFT GEHÖRT UNS!

Dieser Slogan begleitet das revolutionäre Bündnis 8. März Unite dieses Jahr, welches seit 35 Jahren selbstbestimmt die Strassen von Zürich nimmt. Der 8. März wird durch eine Nachtdemo in Winterthur eingeläutet und wie jedes Jahr am ersten Samstag nach dem internationalen feministischen Kampftag auf die Strassen Zürichs getragen. Dieses Jahr findet die Demonstration in Zürich am Samstag, dem 9. März statt.

Der diesjährige 8. März ist geprägt von Kriegen, vom Genozid in Gaza, den täglichen Feminiziden und dem rechten Vormarsch. Auf lokaler Ebene sind es Themen wie die Bekämpfung der Kriminalisierung von Aktivismus vor dem Hintergrund der sogenannten Anti-Chaot\*innen Initiative, sowie die bevorstehende Abstimmung für eine 13. AHV-Rente.

## SUBJEKT IHRER KÄMPFE

In den letzten Jahren hat der Staat immer wieder gewalttätig versucht, feministische Demonstrationen zu stoppen und hat dabei auch Aktivist\*innen verletzt und verhaftet. Auch RADIA Journalist\*innen wurden kontrolliert, bedroht und weggewiesen. Der Kampf gegen Repression und die Kriminalisierung von Aktivismus geht sowohl auf den Strassen wie auch bei RADIA weiter, denn wir werden davon berichten! Wir berichten nicht nur live von den Demonstrationen und den Konsequenzen gewalttätiger Repression. Wir beleuchten zudem den grösseren Kontext, der beispielsweise die Lancierung der sogenannten Anti-Chaot\*innen Initiative ermöglicht hat. Der repressive Polizeiparapparat bringt uns nicht weg von den Strassen weg, denn die Strassen

und die Zukunft gehören uns! Weltweit zeigen unsere Compañeras und Compañeres, wie sie sich wehren und sich die Strassen nehmen. Machen wir es auch so!

## AQUÍ NO SE RINDE NADIE! AL FASCISMO SE LE GANA EN LA CALLE!

Am 24. Januar hat die Redaktion Mujeres y Disidencias de la Abya Yala, welche Teil von RADIA ist, die Stimmen feministischer Aktivist\*innen direkt von den Strassen Argentiniens ins LoRa gebracht. Die Aktivist\*innen hatten an diesem Tag, durch einen starken Streik, ein grosses Zeichen des Volkswiderstands gegen den neu gewählten faschistischen Präsidenten Milei gesetzt.

Claudia Korol, eine unserer RADIA compañeras, kontextualisierte den langjährigen Widerstand. Denn der Widerstand begann nicht an diesem Tag. Schon Am 25. November mobilisierten die Feminist\*innen beispielsweise das ganze Land zu einer Demonstration gegen Gewalt an Frauen und genderqueeren Personen. Dabei prangerten sie unter anderem die der Regierung inhärenten patriarchalen Strukturen an. Diese bedrohen die Rechte, die Feminist\*innen und LGBTQIA+ Personen durch ihre Kämpfe und Bewegungen historisch errungen haben. Ein Auslöser für die Proteste war das Notstandsdekret, welches Milei ankündigte, und welches innert kürzester Zeit Repressionen vervielfacht sowie die Rechte der Menschen eingeschränkt hat. Deshalb versammelten sich Menschen in Argentinien am 20. Dezember 2023 erstmals zu einer grossen Demonstration, worauf ein Monat später, am 24. Januar, der historische Streik folgte. Korol berichtete für uns: «Wir durchbrachen

die Polizeikette mit unseren Körpern, das heisst, wir durchbrachen das Protokoll und erreichten die Plaza de Mayo und andere Plätze des Landes. Es sind Zeiten des Widerstands und hier atmen wir Kampf, Solidarität und Rebellion. Eine Umarmung für alle und wir sehen uns auf den Strassen».

### FREE PALESTINE – VIVA PALESTINA

Auch die Solidarität mit Palästina wird auf verschiedene Weisen kriminalisiert und delegitimiert. Nicht nur Aktivist\*innen und Komitees spüren diese Repression, auch die Sendungsmachenden des LoRa wurden schon als «linke Feiglinge» abgestempelt und mit Vorwürfen konfrontiert, wozu auch die schädliche Instrumentalisierung von Antisemitismus gehört. Wir unterscheiden weiterhin zwischen Besatzer\*innen und Besetzten, zwischen Gewalt und Widerstand, um dem Kampf der Widerständigen und Unterdrückten Raum zu geben und darüber zu berichten.

### NI UNA MENOS, DER SCHREI GEGEN FEMINIZIDE

RADIA ist Teil des Kampfes gegen Feminizide, denn wir wollen uns lebend, lokal und international. Bei jedem Feminizid ertönt im Radio ein Schrei. Dieser Schrei symbolisiert, dass Feminizide alle etwas angehen. Zu diesem Zeitpunkt Anfangs Februar, an dem dieser Text verfasst wird, sind im Jahr 2024 bereits drei Feminizide zu vermelden. Wir tragen den Kampf gegen Feminizide auf die Strassen und ins LoRa, wir berichten darüber und mobilisieren Menschen für Gedenkkundgebungen. Seit 5 Jahren ruft das Kollektiv Ni una Menos zu gleichnamigen Kundgebungen auf, so auch diesen 8. März.

### VERNETZUNG UND FEMINISTISCHE SOLIDARITÄT ALS PRAXIS

Sowohl im Alltag als auch spezifisch für den 8. März, dem feministischen Kampftag, vernetzt sich RADIA mit Bündnissen, Kollektiven, Gruppen und Einzelpersonen, um deren Inhalte, Forderungen und Aktionen durch den Äther zu verbreiten. RADIA bringt Kämpfe von der Strasse zu dir und zwar durch Aufnahmen von Veranstaltungen oder durch Demobeiträge, mit Interviews aus dem Studio oder kritischer Berichterstattung. Die Strassen gehören uns, das Radio auch! Am 8. März werden nur FLINTA Personen das Radio bespielen. Am 8. und 9. März wird RADIA LoRa live von den Demonstrationen berichten, um dessen Inhalte und die Stimmung von den Strassen zu euch zu bringen. Alle geplanten Aktivitäten werden in das ganztägige feministische Sonderprogramm eingebettet. Am Tag selbst werden wir mit dem RADIA-Bus unterwegs sein. Im Vorfeld werden wir, wie immer, in unseren Montagssendungen und in allen anderen Infosendungen über feministische Kämpfe und Widerstand von überall berichten.

#### FEMINISTISCHES SONDERPROGRAMM

##### 8. MÄRZ

**von 8 – 18 Uhr** aus dem LoRa Studio  
**ab 18 Uhr** Live Berichterstattung  
von den Strassen

##### 9. MÄRZ

**ab 13 Uhr** Live Berichterstattung  
von der Demo

## RADIA KULTURBRUCH

Im RADIA LoRa startet ein neues feministisches Projekt! Kulturbruch – Kunst als politischer Widerstand. Einmal im Monat gibt es eine Sendung: Abwechslungsweise mit Fokus auf Musik und auf Kunst wie Literatur, Theater, Performance, Tanz, etc. In diesen Sendungen wollen wir mit FLINTA Künstler\*innen sprechen und von ihrer Musik, ihren Texten und Werken hören. Dabei stellen wir uns die Frage, in welchem Verhältnis Kunst zu Widerstand und politischen Kämpfen steht. Welche Rolle hat das Migrant\*in-Sein in der Kunst?

Einige der Sendungen gestalten wir als Live-Event, denn RADIA ist auch ein Ort der Begegnung. RADIA-Kulturbruch ist von der Bewegung für die Bewegung: Kämpferischer Widerstand muss schön, bewegend und inspirierend sein, damit er uns nachhaltig verbindet, tröstet und stark macht! Diese Sendungen kreieren wir kollektiv als RADIA Redaktion. Sie werden montags und dienstags zu hören sein.

**WENN DU DABEI SEIN WILLST, MELDE DICH BEI RADIA@LORA.CH!**

## ROSAROTZ

Hallo liebe LoRas  
Nach über fünf Jahren ist es Zeit für eine Sendepause meinerseits. Es ist Zeit, Rosarotz auf Eis zu legen und mit roten Ohren abzuziehen. Bis ich mir was Neues überlegt habe, würde ich gern meinen Sendeplatz freigeben. Die Sendezeit war jeden 4. Montag und 5. Mittwoch im Monat von 22:00-24:00 Uhr.

**HALTET DIE OHREN STEIF, WIR HÖREN UNS!**

## UTOPIA DOPPIA

Nach 52 Utopias und ihren Kolleg\*innen von früher legen wir eine Pause ein. In der Sendung Utopia Doppia haben wir jeden Monat mit einer FLINTA-Person über ihre Utopien gesprochen und danach eine Utopia von früher, die sich mit ähnlichen Themen beschäftigte, vorgestellt. 52 unterschiedliche FLINTA Personen haben uns von ihren Utopien für eine andere Welt erzählt. Wir haben unter anderem über Safe Spaces in der Kunst, den Kampf gegen Rassismus, über feministische Utopien in Dungeons&Dragons und das Privileg des Spielens, über Leistungssport in einer binären Welt, feministische Schlüsselmomente, politisiertes Muttersein, Hochsensibilität, das No-Gender-Land und feministische Sci-Fi Literatur gesprochen. Wir haben auch zurückgeschaut auf die Geschichte und feministische Vorreiter\*innen vorgestellt, auf deren Schultern wir heute weiterkämpfen dürfen.

Vielen Herzlichen Dank an alle, die zu uns ins Studio gekommen sind und ihre Gedanken mit uns geteilt haben. Das Format ist wunderbar und die Gesprächspartner\*innen sind es auch.

**DRUM: FALLS DU DICH ANGESPROCHEN FÜHLST UND LUST HAST, UTOPIA DOPPIA WEITERZUMACHEN UND AN NEUE ORTE ZU FÜHREN, DANN MELDE DICH!**

**\* FLINTA\* steht für Frauen, Lesben, Inter, Nicht-Binäre, Trans-Personen und Agender.**

**Impressum: Herausgeber\*in:** Radio LoRa, Militärstrasse 85a, 8004 Zürich, 044 567 24 11, [www.lora.ch](http://www.lora.ch), **Auflage:** 3000 Ex., **Redaktion:** [radia@lora.ch](mailto:radia@lora.ch), **Layout:** Helena Appenzeller, **Illustration:** emitxin

## NEUE SENDUNGEN BEI RADIA

Im Radio LoRa konnten Menschen im Exil auch ihren politischen Anliegen eine Stimme geben. Sie sind ein Teil der feministischen Redaktion RADIA, denn RADIA verbindet Kämpfe. Seit Anfang des Jahres haben wir zwei neue Exil-sendungen!

## DENGÎ JINA – JINAS STIMME

Die Stimme von und für alle kurdischen Frauen (Kurdisch Sorani & Deutsch)

**Jeden 2. & 4. Montag im Monat  
von 13:00 – 14:00**

## WHISPER OF FREEDOM

Voices of Courage: Women Defying Patriarchy in Iran (Farsi, Englisch & Deutsch)

**Jeden 1. & 3. Montag im Monat  
von 13:00 – 14:00**

## NEUE SENDUNGEN BEI MUJERES Y DISIDENCIAS DE LA ABYA YALA

Auch migrantische Communities sind aktiv im Radio LoRa. Die Redaktion von Mujeres y Disidencias de la Abya Yala bildet eine Brücke vom Studio zu Protesten und Kämpfer\*innen sowie zu anderen Community Radios.

## NEGRITUD AFRODESCENDENCIA Y DERECHOS HUMANOS

Un programa de intercambio con Radio Caput conducido por la activista afrolesbiana diaspórica Sandra Chagas. Con el objetivo, de abordar «lo que históricamente ha sido negado e invisibilizado» e intentará explicar las dificultades de ser negra o negro en la Argentina y en Latinoamérica.

**Jeden Dienstag  
von 16:00 – 17:00**

## BODY MUSIC

The catchphrase of the show is «Soul to the Skin» and it is all about exploring inherent sensuality in any moment or concept. In general, the shows are music focused either on a single topic or a vibe, like «outerspace» or «honey» and they encompass many genres.

**Jeden 2. Donnerstag im Monat  
von 19:00 – 20:00**

## GRÜNE WELLE

Die Grüne Welle greift klimapolitische Themen auf und informiert über Natur und Umwelt.

**Jeden 4. Samstag im Monat  
von 13:00 – 14:00**

## HOT TAKES

«Hot Takes» informiert über die neuesten, aufregendsten und nervigsten Geschehnisse in Pop – und Hochkultur. Es gibt nicht nur scharfe Kommentare zu allerlei Themen, sondern auch ganz viele Empfehlungen. Vom besten Panorama-Wanderweg über fesselnden TV-Serien zu den heissesten Events in der Stadt – hier lernst du, was guter Geschmack ist.

**Jeden 2. Freitag im Monat  
von 19:00 – 20:00**

## THE SICK NOTE

Kaleidoscope heisst neu The Sick Note!

**Jeden 2. Donnerstag im Monat  
von 20:00 – 22:00 Uhr**

Du willst LoRa mit einer Spende unterstützen?



Verein Radio LoRa  
Militärstrasse 85a, 8004 Zürich  
Postkontonummer: 80-14403-9  
IBAN: CH91 0900 0000 8001 4403 9  
Vermerk: Spende  
oder mit TWINT (QR-Code links)

Spenden an den Verein Radio LoRa können von der Steuer abgesetzt werden.